



# Protokolle Tag 1

---

## Inhaltsverzeichnis

PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 15:00 UHR: ERASMUS+ ERWACHSENENBILDUNG UND EPALE.....	2
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 15:00 UHR: AUSTAUSCH ZUM MOBILEN LERNEN MIT DEM SMARTPHONE.....	4
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 15:00 UHR: WIE ORGANISIERE ICH MEIN LERNEN ALS LEHRENDE/R IN DER EB?.....	5
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 4 UM 15:00 UHR: EINBINDUNG ÄLTERER TN INS DIGITALE LERNEN. ERFAHRUNGEN? HÜRDEN? TIPPS? .....	6
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 5 UM 15:00 UHR: WAS VERMISSEN WIR BEI ONLINE-ANGEBOTEN? .....	8
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 16:00 UHR: NEUE HYBRIDE LERNENZENARIEN .....	9
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 16:00 UHR: DIGITAL = ANALOG? .....	10
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 16:00 UHR: PODCASTS IN DER (ELTERN)BILDUNG .....	12
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 4 UM 16:00 UHR: FREMDSPRACHENUNTERRICHT - GRUPPENFÖRDERNDE SPIELE (INKL. BEWEGUNG?) IM ONLINE-UNTERRICHT .....	14
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 5 UM 16:00 UHR: TITEL DER SESSION: VERGLEICH VIDEO-KONFERENZ-PROGRAMME.....	17
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 17:00 UHR: CONTENT STRATEGIE - WELCHE INHALTE AUF WELCHEN KANÄLEN UND WIEVIEL? .....	18
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 17:00 UHR: TECHNISCHE MINDSETANFORDERUNGEN ZB KAMERAS IN VIDEOMEETINGS (KARIN) .....	19
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 17:00 UHR: DIE UNTERSCHÄTZTE QUALITÄT DES UNEIGENTLICHEN .....	20
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 4 UM 17:00 UHR - ONLINE-AUFSTELLUNGSARBEIT IN DER PRAXIS.....	22
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 5 UM 17:00 UHR/ LERNSTANDSERHEBUNG IM ONLINEFORMAT /PRÄSENZ .....	23

# Protokolle Tag 2

---

## Inhaltsverzeichnis

PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 9:30 UHR: BLENDED LEARNING .....	24
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 09:30 UHR: GENERATIONSÜBERGEIFENDES ARBEITEN IN ONLINE- SETTINGS.....	27
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 09:30 UHR: EB UNABHÄNGIG VON DIGITALEN MEDIEN UND ANALOGEN RÄUMEN.....	29
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 4 UM 09:30 UHR: WAS SOLLTE ICH ALS TRAINER_ IN VON MEINEM AUFTRAGGEBENDEN ERWARTEN DÜRFEN?.....	30
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 10:30 UHR: HYBRIDE SETTINGS.....	32
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 10:30 UHR: WONDER.ME .....	35
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 3 UM 10:30 UHR : PRÄSENZLERNEN UNTER BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN (DISTANZREGELN USW.).....	37
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 4 UM 10:30 UHR : SAMMLUNG - WAS SOLLEN TRAINER* INNEN WISSEN, DIE ONLINE ARBEITEN WOLLEN .....	40
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 1 UM 11:30 UHR QUALITÄTSKRITERIEN FÜR ONLINE-WEITERBILDUNGEN (NACH DER CORONA-ERFAHRUNG) .....	42
PROTOKOLL ZUR SESSION IM RAUM 2 UM 11:30 UHR: RETROSPEKTIVE TOOLS? TOOLS. LIEBLINGSTOOLS!.....	44
ANHANG:.....	46



## Protokoll zur Session im Raum 1 um 15:00 Uhr: Erasmus+ Erwachsenenbildung und EPALE

Name der/des SessionleiterIn:

Eva **Baloch**-Kaloianov, OeAD / EPALE

Madalena Bragança **Fontes**-Sailler, OeAD / Erasmus+ Erwachsenenbildung

Kontaktdaten:

eva.baloch-kaloianov@oead.at

madalena.fontes-sailler@oead.at

Teilnehmende:

- Lya **Drozdik** Landesjugendamt, Mainz Datenschutz
- Leonhard **Gruber**, Lungauer Bildungsverbund
- Birgit **Götz**, KEB München und Freising
- Franz **Jenewein**, TBI-Grillhof
- Friederike **Schlumm**, OeAD / IEB Geschäftsstelle
- Michael **Staudt**, Volkshochschule Kaiserslautern

Madalena Bragança Fontes-Sailler präsentierte die Möglichkeiten und Prioritäten des neuen Programms Erasmus+ 2021-2027. Neu war für eine Teilnehmende, dass Erasmus+ Mobilität nicht nur für Studierende möglich ist, sondern auch für Personal in der Erwachsenenbildung.

Eva Baloch-Kaloianov, stellte die Erwachsenenbildungsplattform EPALE vor und lud die Teilnehmenden ein, sich in Europa zu vernetzen, Inhalte zu teilen und mitzudiskutieren.

Anbei die Links, die im Chat geteilt wurden, als Nachlese:

**Wenn Sie an Erasmus+ interessiert sind und nicht an der Sitzung teilnehmen konnten, hier einige Links.**

### **ERASMUS+ - 2021 – 2027**

Die Europäische Kommission hat den ersten Aufruf für das neue Programm Erasmus+ 2021-2027 veröffentlicht.

Alle öffentlichen und privaten Einrichtungen, die in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport tätig sind, können unter Erasmus+ Finanzierungsanträge stellen.

<https://erasmusplus.at/de/aktuelles/artikel/2021/03/erasmus-next-generation-aufruf-zur-einreichung-von-vorschlaegen-2021/>

### **Key Action 2**

#### **Small-Scale-Partnerships:**

<https://erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung/small-scale-partnerships/>

#### **Key Action 2**

#### **Partnerships for Cooperation:**

<https://erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung/cooperation-partnerships/antragstellung/>

#### **Projektideen?**

#### **Erasmus+ Project Results Platform (E+ PRP) - 2014-2020:**

Die zentrale Disseminationsplattform (E+ PRP) für Erasmus+ bietet einen umfassenden Überblick über die im Programm geförderten Projekte und Produkte und zeigt Beispiele guter Praxis.

<https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/>

#### **Key Action 1**

Mobilitätsprojekte für Personal und erwachsene Lernende mit geringeren Chancen



**Mobilität - Akkreditierung:**

<https://erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung/mobilitaet-akkreditierung/antragstellung/>

**Mobilität - Kurzfristige Projekte:**

<https://erasmusplus.at/de/erwachsenenbildung/mobilitaet-short-term-projects/>

**EPALE <https://epale.ec.europa.eu/de>**

- EPALE Konferenz am 20. Mai (nachmittags) <https://epale.ec.europa.eu/en/content/ich-bin-anders-du-bist-anders-zusammen-sind-wir-vielfalt>
- Online Discussion „Health Literacy“ auch am 20. Mai 2021, vormittags
- Community Stories Storybook 2020 <https://epale.ec.europa.eu/en/node/300164>
- Community Stories 2021 <https://epale.ec.europa.eu/en/blog/community-stories-2021>
- Erasmus+ Space: <https://epale.ec.europa.eu/en/erasmus-space>



## Protokoll zur Session im Raum 3 um 15:00 Uhr: Wie organisiere ich mein Lernen als Lehrende/r in der EB?

Meine tägliche Lernroutine - Wie organisiere ich mein tägliches Lernen?

- ○ **Wo sammle ich die Ideen?**
  - ▪ ONENOTE (Tipp: Volltextsuche ermöglicht Wiederaufinden von Infos)
  - ▪ TRELLO-Board erstellen --> Themensoritierung --> Linkliste
  - ▪ Spontanes Reagieren auf Interessen --> Learning by doing
  - ▪ PADLET --> TN dort anmelden, Padlets archivieren, Hin- und Herschieben zwischen Padlets möglich
  - ▪ SYMBALOO --> Visualisieren von Links etc. --> Learning Paths
  - ▪ Screenshots von Ideen, die Lust auf mehr machen
  - ▪ Handschriftliches Festhalten in einem Heft oder so (Handschriftlichkeit als Kriterium für das Sich-Befassen mit etwas) --> Haptisches!
  - ▪ OFFICE 365
  - ▪ BLOGging --> WORDPRESS (Blog kann dort auf "unischbar" gesetzt werden, kann also auch für privates Lernen genutzt werden)
  - ▪ EVERNOTE
  - ▪ TWITTER (Lesezeichen in Twitter anlegen)
  - ▪ Tools für die Veröffentlichung von Social-Media-Beiträgen (siehe unten)
- ○ **Wann nehme ich mir die Zeit für meine persönl. Weiterbildung?**
  - ▪ "Was ich nicht sofort mache, starte etc., mache ich gar nicht mehr."
  - ▪ nicht alles beachten MÜSSEN ("Twitter-Phänomen"?)
  - ▪
- ○ **Wie lerne ich?**
  - ▪ Ich verlasse meine Blase. Bewusst berufliches Umfeld verlassen und in anderen Bereichen lernen.
  - ▪ Sketch-Noting
  - ▪ Inhalte nach Themenbereichen aufteilen
  - ▪ mit Kolleg\*innen kollaborativ lernen
  - ▪ kommentierte Linklisten
  - ▪ Blinkist
- ○ **Tipps**
  - ▪ Aufräumen! :-) "Was ich in einem Jahr nicht gelesen habe, werde ich wohl nie mehr lesen."
  - ▪ Nicht allen Personen bzw. Profilen folgen!
  - ▪ Man muss nicht alles speichern, was man findet!
  - ▪ Posts in Social Media abspeichern und erst später entscheiden!

Tools für Social Media Veröffentlichungen und Planung

- Buffer
- Hootsuite
- coSchedule

**Offen bleibt:** Wo ist die Grenze zwischen Privatem und Beruflichem? Bildungszeit = Arbeitszeit !?!



## Protokoll zur Session im Raum 4 um 15:00 Uhr: Einbindung älterer TN ins digitale Lernen. Erfahrungen? Hürden? Tipps?

Name der/des SessionleiterIn: Sandra Horvatits

Vonseiten der Träger/Organisation besteht eine hohe Hemmschwelle für digitale Angebote für ältere Teilnehmer\*innen

Monika Kramer- Münchner kath. Bildungswerk/Seniorenarbeit: Teamtimes als niederschwelliges Angebot - Kennenlernen von digitalen Angeboten und ein kleines inhaltliches "Häppchen"; direkte Unterstützung beim Einstieg in den digitalen Raum mittels ZOOM  
bei manchen TN kommt eine Online-Müdigkeit auf - wie kann man trotzdem motivieren?

Frage der Endgeräte? Viele ältere TN sind noch nicht mit passenden Endgeräten ausgestattet

Edith Simöl/Servicestelle Digitale Senior\*innen ÖIAT: Ausbildung für Trainer\*innen im Bereich der digitalen EB für ältere TN

Servicestelle digitaleSeniorInnen im ÖIAT

<https://www.digitaleseniorinnen.at>

<https://www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/schulungsmaterialien/>

Unsere Unterlagen dürfen kostenlos verwendet werden. Gerne durchschauen und nutzen was ihr braucht. Demnächst erscheint auch ein Leitfaden "Gemeinsam mit Gruppen arbeiten" inkl. Präsentation und Handouts.

Anzahl der TN: bei aktiver Beteiligung max 10 TN, bei Vortrag auch bis zu 60 TN

Jochen Stolla: Unterscheidung Senior\*innen vs. Personen mit geringer Digitalkompetenz

Angebote mit Videokonferenzen vs. andere Tools

Erfahrung des letzten Jahres: digitale Angebote als völlig neue Angebote wird es schlecht angenommen - hier fehlt die Motivation der Beziehungsebene (Trainer und TN)

Einzelmaßnahmen/Einzelbetreuung - muss erheblich teurer sein, aber es gibt Personen die dazu bereit sind; generell ist die Preisgestaltung/Kostendeckung sehr schwierig

Karin Wimmer(KBW München: Einführungskurse um Ängste zu nehmen. Viel Skepsis bei Referent\*innen ist vorhanden, Unterstützung und Motivation sehr wichtig. Multiplikaator\*innenschulungen sind sehr wichtig. Mehrwert des Digitalen herausfinden. Bei Lebendigen Formaten ist die Partizipation/Teilnahme höher.

Carina Dollberger KBW Erding: Cafe Digital- Einführung in die digitale Welt für Senior\*innen - monatliches Angebot; wird sehr gut angenommen

Mehraufwand - wie ist dieser auch monetär leistbar?

Stephanie Sellmayr LVHS Nieder???: Setting für Online Veranstaltungen für Senior\*innen; Preisgestaltung, zeitl. Rahmen, Teilnehmerzahl, etc.

Astrid Gaisberger/Selba OÖ: digitale Hemmschwellen sind nicht vom Alter abhängig sondern von der Bereitschaft "neues" auszuprobieren

nach persönlicher Ansprache kommt es zu Weiterempfehlung - ähnlich wie bei Präsenzkursen. TN Zahl erhöht sich also, wenn man es schafft "Multiplikator\*innen" innerhalb der Teilnehmenden zu generieren.

Erfahrung bei Senior\*innen: max 10 TN, unbedingt PC - zu wenig TN Bilder bei Tablet, zeitli. Rahmen ca 1-1,5h, Kostenbeitrag 5x75min für €30,-, Schulung der Trainer!



Margarethe Gruber /BildungsZentrum St. Benedikt: gute Erfahrung mit dem Programm Jitsi für den Einstieg digitaler Natives/Älterer in die Online EB - hat eine etwas geringere Anforderung als ZOOM

Iris Ratzenböck: ev. könnten SeniorInnen länger bei Online-Kursen bleiben, wenn sie aktiv einbezogen werden. in die Planung z.B. wenn sie die Inhalte der nächsten Treffen selbst bestimmen oder auch selbst etwas einbringen

FAZIT:

Multiplikator\*innen schulen, einbinden und motivieren um digitale Neulinge abzuholen  
nicht das ALTER sondern die digitale Komeptenz bzw. Bereitschaft sich darauf einzulassen ist ausschlaggebend  
digitale Angebote dürfen etwas kosten - zur Einschlung aber ein kostenfreies Angebot setzen  
die TN erMUTigen teilzunehmen  
wie schaffen die TN den Einstieg in die Technik  
Gute Möglichkeit für Personen, die nicht mobil sind (auch wegen Betreuungsaufgaben)  
Gruppenfeeling kommt auf bei regelmäßigen Treffen



## Protokoll zur Session im Raum 5 um 15:00 Uhr: Was vermissen wir bei Online-Angeboten?

Name der/des SessionleiterIn:Ulli

### Was kann man in der online Lehre / online Angebote **nicht** machen?

- Viele Tools die es zu koordinieren gilt
- insbesondere alleine ist kommt man schnell in eine Überforderung

### Was kann man in der online Lehre( online Angebote nicht machen?

- + Informelles Treffen fehlt --> Räume schaffen
- + Bei Gruppen über 15 Personen--> Gruppen aufteilen
- + Aufforderung Kamera anzumachen
- + Kamerabild / Hintergrundbild nutzen um weitere Inhalte zu transportieren
  - + Referentenbild immer im Fokus bleibt , nicht durch Zoom
  - + Tools:
    - via OBS,
    - der Kamerabild auf dem Desktop "Bild in Bild Funktion" mit Webapp <https://pipfy.pxi.gmbh/> (Test in Chrome)
    - Video-App <https://www.mmhmm.app/downloads>
- + Mit 2 Accounts anmelden
- + Aktivieren bspw. bei Feedback nicht durch grüne Haken, sondern durch hochhalten bestimmte farbige Sachen
- + Techniktipps: [https://erwachsenenbildung.at/digiprof/neuigkeiten/16062-so-verbessert-technische-ausstattung-die-kommunikation-in-videokonferenzen.php?fbclid=IwAR15sYB2vqL3epJEg985YIBBYz9\\_DdCQ\\_jsk9OLiOulG7VlvaFAOtmJrAZs#](https://erwachsenenbildung.at/digiprof/neuigkeiten/16062-so-verbessert-technische-ausstattung-die-kommunikation-in-videokonferenzen.php?fbclid=IwAR15sYB2vqL3epJEg985YIBBYz9_DdCQ_jsk9OLiOulG7VlvaFAOtmJrAZs#)
- + wooclap.com ähnlich wie Mentimeter



## Protokoll zur Session im Raum 1 um 16:00 Uhr: Neue hybride Lernszenarien

Name der/des SessionleiterIn: Michael Staudt, Leiter VHS Kaiserslautern  
Eventuell Kontaktdaten: michael.staudt@vhs-kaiserslautern.de

Link zum Erklärvideo auf youtube : <https://www.youtube.com/watch?v=G4rRFGlQJd4>

Bei Hybrid\_VA unterschiedliche Vorstellungen:  
hier: TN\*innen vor Ort und die anderen online (interaktiv virtuell mitarbeiten können).

### **Zentrale Elemente sind:**

- Videokonferenzsystem (zoom) (ca 4 K)
- Kamera Opspot tail (face-tracking, Gesten-Steuerung)  
<https://store.remo-ai.com/products/obsbot-tail-comb>
- Die kleine Variante gibt es <https://store.remo-ai.com/products/obsbot-tiny-ai-powered-ptz-webcam>

- großes Interactive Panel bzw. Promethean Touchscreen (ca 3-4 K)
- "Tafel" wird ersetzt durch ein gemeinsames interaktives Board
- Ansteckmikro für Trainer/innen und zusätzlich externer Lautsprecher

Hybrid zum Überbrücken von max. Personenanzahl indoor zu Corona-Zeiten (Inklusion statt "wer darf kommen")  
sehe lebendiges Erleben der Online-TNI, aber die Cam nimmt die Präsenz-TNI (aus Datenschutzgründen) nicht auf

Kursleiter\*innen haben eine verpflichtende Weiterbildung, damit umzugehen: online/hybrid

Diese Schulung ist in drei Stufen geteilt: Technik, Methodik, Didaktik

Kursleiter\*innen machen dies alleine, haben keinen technischen Support (sie sollen das selbst durchführen können)

Wie kann man Kursleiter\*innen motivieren: 200 Dozent\*innen haben bereits die Schulung durchlaufen - 10

Unterrichtseinheiten insgesamt - Voraussetzung für die Kursleiter\*innen, die Dozent\*innen wurden nicht für die FB honoriert.

Momentan die Hybrid Kurse im Bereich Deutsch, Integration - insgesamt 6 laufende Kurse

Kursteilnehmer\*innen zahlen den selben Preis, wie in Präsenz.

Kurse wie Tanz und Yoga und Kochen werden online gut angenommen - aber wie funktioniert Gruppenarbeit in Hybrid-Settings? >> didaktische Frage mit technischen Limits



## Protokoll zur Session im Raum 2 um 16:00 Uhr: Digital = analog?

Name der/des SessionleiterIn: Andreas Lieb

Eventuell Kontaktdaten:

Weder digital ist besser, noch analog?

Wie kann eine passgenaue Symbiose zwischen den Welten gefunden werden? Digilog?

Der digitale Raum bietet neue Möglichkeiten

Analoge Happen einbauen:

- physisches Starter-Kit für die Teilnehmenden im Vorfeld verschicken
- analoge Welten simulieren (Mentimeter...)

Wohin gehen wir noch in der Zukunft? 3D?

Haltung: Wir sind alle Suchende.

Vergessen/Vernachlässigen wir angesichts der technischen Möglichkeiten, worum es geht?

Körperliche und räumliche Einschränkungen durch den digitalen Kanal

Wie findet man einen guten Weg zwischen zuviel und zuwenig? (z.B. Reizüberflutung durch zu unruhigen Hintergrund)

Das Eigene nicht verlieren

Idee: Wie wärs, wenn alle Teilnehmenden den gleichen Hintergrund hätten? => Gefühl: wir sitzen alle in einem gemeinsamen Raum

Tools können einem auf den Geist gehen.

Was will ich erreichen? Wer ist meine Zielgruppe? Gibt es ein Tool dafür? Gehts auch ohne?

Tools gelernt - damit man sie wieder gut loslassen kann!

Digilog...

Dokumentenkamera funktioniert gut

Darf ich retro sein?

iphone als Dokumentenkamera nutzen

Es ist eine gute Zeit zum Experimentieren. Wenn ich Lust darauf habe, überträgt sich das auch auf meine Teilnehmenden.

Die eigene "gute" Arbeitsweise wiederentdecken

"Und jetzt nimmt jede mal Bleistift und Papier zur Hand und notiert ..." - Lasst uns nicht die anderen Möglichkeiten vergessen, sondern unser Spektrum erweitern.

Microsoft Lens zum Scannen/Fotografieren



Es ist gut sich vorher die Frage zu stellen: Was soll mit dem dokumenten Material passieren? Wird es für (welche) Weiterverarbeitung benötigt? => Daraus ergibt sich, welches Tool zur Dokumentation geeignet ist.

"Tools-Geilheit"

Methode = der Weg

Was ist das Ziel? Was will ich, will die Gruppe / kann die Gruppe? => daraus ergibt sich der Weg / die Methode?

Wir brauchen Zeit: rein virtuell brauchen wir für alle Phasen mehr Zeit => mehr Geld => online darf nicht billiger sein!

Wie baue ich auch in Präsenzseminaren die Brücke zu virtuellen Tools (z.B. Ausschöpfen der Möglichkeiten von Moodle)

Perspektive der Zielgruppe einnehmen!

Optionen anbieten: z.B. Lernunterlagen nicht nur digital, ein bisschen etwas Haptisches, die Zielgruppe /verschieden Typen in ihrer Welt / ihren individuellen Welten abholen

Wir dürfen uns selbst als Lernende sehen, mit uns geduldet und nachsichtig sein.

Sind Skripten nötig? Sinnvoll?

Risiken der Skripten:

- wenn wir ins Skriptum schauen: Wir schauen uns nicht mehr an
- postalisch: Was, wenn es nicht ankommt?

ein Geschenk vorab

über Kurzwebinare Themen anteaern und Lust machen auf Präsenz

Präsenzeinheiten entlasten (asynchrones Lernen) über Lernplattformen

Rahmenbedingungen zu eng gesteckt

zu hohe Erwartungen (an die Teilnehmenden, an uns selbst)

=> altes Denken aufbrechen + Horizont erweitern

analoger Happen:

etwas auf ein Postit schreiben und an den Bildschirmrand kleben => das Thema ist den ganzen Tag für die teilnehmende Prs sichtbar

Aber: Postits im Homeoffice - wann bin ich privat, wann im Arbeitsmodus?

=> den teilnehmenden mehrere Ideen geben, aber die Wahlmöglichkeit überlassen

Ich habe einen Werkzeugkasten, in dem analoge + digitale Tools enthalten sind, und verwende das, was ich brauche und am besten geeignet ist.

## Protokoll zur Session im Raum 3 um 16:00 Uhr: Podcasts in der (Eltern)bildung

Name der/des SessionleiterIn: Katja Ratheiser

Eventuell Kontaktdaten:

Feedbackmöglichkeit beim Blogbeitrag: <https://www.digitale-erwachsenenbildung.at/2021/04/28/podcasts-als-bildungsangebote-oder-wie-elternweb2go-zum-podcast-wurde/>

Elternweb2go / Digitale Elternbildung - ursprünglich Webinare, viele haben nur zugehört --> Podcast : <https://anchor.fm/elternweb2go>

Inhalte: Interviews über Themen, die für Familien interessant sein können

Vorteil bei Podcasts: immer abrufbar, Thema kann auch später wieder aufleben

Thema Interviewführung - man lernt in Podcasts weiter

Podcast-Produktion: immer noch Erwartung, regelmäßig etwas zu produzieren

Blogbeitrag: Wissensvermittlung via Podcast (Medienkompetenz) - richtet sich an Lehrende. Zielgruppen hören Podcasts eher abends.

Die Frage ist oft nicht die nach der Dauer, sondern ob es gut genützt ist.

Podcasts lassen sich auch mit erhöhter Geschwindigkeit anhören.

Länge: oft ca. 30-40 Minuten - kann aber auch deutlich kürzer sein. Kommt aufs Format an (Newsformate: kürzer, ca. 8-10min.)

Es gibt auch Formate, die bis zu 2h dauern und nur ein Gespräch dokumentieren (keine Schnitte)

Wann werden Podcasts gehört? Am häufigsten zwischen 16.20 Uhr.

Es gibt für alles einen Podcast, aber auch für jeden Podcast eine Zielgruppe - die sollte man im Auge haben.

Dauer und Inhalte an die Wünsche der Zielgruppe anpassen <https://www.irenemichl.at/wie-eine-persona-dich-vor-fehlentscheidungen-rettet/>

Lernen lernen --> Stefan Fersterer plant dazu einen Podcast.

Podcasts haben ein großes Potential in der EB: ErwachsenenbildnerInnen als Zielgruppe und ProduzentInnen von Podcasts.

Katja verwendet bisher das Zoom-Audiofile, das ist aber ausbaubar (besseres Audio), vom Verstehen her geht es.

Am besten wäre es, gemeinsam in einem Raum zu sitzen und beide haben ein gutes Mikro. Oder jede/r nimmt eine extra Tonspur auf und sie werden dann zusammen geschnitten.

man kann beim Podcast ohne Konzept starten, sondern einfach mal anfangen - das ist am Format reizvoll.

Katja verwendet anker.fm - in der free-Version ist alles dabei. Wird dann auch bei Spotify gefunden.

Regelmäßigkeit: kann zu Beginn locker gesehen werden. Momentan regelmäßig

Man kann auch Podcasts vorproduzieren und dann regelmäßig veröffentlichen. Arbeit in Staffeln ist recht neu.

Podcasts sind ein demokratisches Medium, jede/r kann es machen.

Im Bildungskontext: was möchte ich mit dem Podcast erreichen? Genügt mir, dass die Zielgruppe die Infos hat, oder ergänze ich noch einen Call to Action?

Man weiß oft nicht, wer da so zuhört, bis auf die Anzahl bekommt man kein Feedback.

Viele Podcasts haben einen Twitter-Account, Social Media bedeutet auch noch einen großen Aufwand

Schnitt ist oft wenig aufwändig (im Interview: nur wenn jemand reinkommt / Störung passiert)



Shownotes werden noch zu wenig genutzt (z.B. weiterführende Links, Empfehlungen etc.). Kann auch genutzt werden, um z.B. auf weitere Bildungsangebote hinzuweisen.

Bei manchen Podcasts gibt es Transkripte - aber nicht immer sinnvoll (Fokus auf Audio)

Katja nutzt eine Fragenliste und recherchiert vorab zur Person und zu spannenden Themen. Kündigt in groben Zügen an, worüber sie sprechen möchte.

Einstiegsfrage (kurz + konkret) ist wichtig!

Einbindung von Podcast-Folgen: z.B. in Pinterest

Podcast-Tipps: Alles gesagt, Drinnies, Leseoptimistin, Investorella

Oh no Ross and Carrie, No such Thing as a fish, Methodisch inkorrekt (alle mindestens 1h), Sehr gut auch: Coronavirus update, Treffen sich Welten, Frauenfragen

13 Minutes to the Moon, Erzähl mir von Wien, Die Ali Mahlodji Show

DieZeit Alpenpodcast (Servus, Grüezi, Hallo), Erklär mir die Welt, Falter Podcast, CoLearn, Education Newscast, ZIB2 und Finanzfluss

Madame Money Penny Podcast, Blaulichtflüssigkeit, Schlaulich, Paardologie mit Charlotte Roche

Podcast Label <https://www.ohwow.eu/> (kümmert sich um Vermarktung, ProduzentInnen stellen nur Inhalte zur Verfügung)



## Protokoll zur Session im Raum 4 um 16:00 Uhr: Fremdsprachenunterricht - gruppenfördernde Spiele (inkl. Bewegung?) im Online-Unterricht

Name der/des SessionleiterIn: Barbara Fichtenbauer  
Eventuell Kontaktdaten: office@barbel.at

Wie kann man gut ins Seminar starten?

### - Zum Beispiel durch ein Warming up mit Bewegung:

Beschreibung: **Aus dem Eff-Eff-Eff**

Material: nichts Setting:

Gemeinsame Videokonferenz

Ablauf: Alle sind gleichzeitig aktiv

Spieler\*innenanzahl: 4-20

Kategorie: drinnen mit Bewegung

Alle Spieler\*innen sitzen vor ihren Bildschirmen. Die Spielleitung zeigt der Gruppe nacheinander 3-4 unterschiedliche Gegenstände. Sobald die Spielleitung einen Gegenstand in die Kamera gezeigt hat, müssen alle Spieler\*innen aufspringen und so schnell wie möglich einen Gegenstand in ihrer Nähe finden, der mindestens in einem der drei folgenden Kriterien dem gezeigten Gegenstand entspricht:

Farbe: Beide Gegenstände haben die gleiche Farbe

Form: Beide Gegenstände haben die gleiche Form

Funktion: Beide Gegenstände haben die gleiche Funktion

### Gemeinsam in Bewegung kommen:

- Bewegung weitergeben:

eine Bewegung vormachen und an eine\*n TNI weitergeben. Diese macht dann eine neue Bewegung und sucht sich wiederum eine Person in der Runde aus. Die Weitergabe kann auch an Gemeinsamkeiten geknüpft werden. Carolin (rote Wand) -> Barbara (etwas rotes im Hintergrund); Barbara (Brille) -> Edi (Brille) etc.

- Durch gemeinsame Gymnastik

Man kann z.B. Übungen vormachen oder ein Foto einblenden oder ein kurzes Video (youtube) teilen

-> Problem: in manchen TNI-Gruppen ist die Hemmschwelle sehr hoch, die Kamera überhaupt anzumachen und erst recht, sich dann vor der Kamera zu bewegen.

### Gruppengefühl herstellen:

- Alle TNI halten sich digital an den Händen

- Barbara: Gemeinsamkeit via Partizip:

> Inhalt und gruppenfördernde Aktivität miteinander verbinden.

Bsp: über der Partizipien: Lehrperson legt eine gemeinsame Powerpointpräsentation an - eine Folie pro Gruppe und gibt einen Lückentext vor; z.B. "Wir haben alle schon mal \_\_\_\_\_ gekocht"

In Gruppen müssen die TNI darüber sprechen, was sie verbindet, nur Gemeinsamkeiten dürfen aufgenommen werden.



z.B. "Wir haben alle schon einmal Spaghetti gekocht."  
"Wir haben alle noch nie Schnecken gegessen."

Mögliche Erweiterung: Beim Zusammentragen im Plenum können ein, zwei Gemeinsamkeiten, die alle TNI miteinander verbinden, herausgegriffen werden.

#### **Suchwortsätze erstellen: [www.schulbilder.org](http://www.schulbilder.org)**

z.B. Alle acht Wörter finden, die mit "Menschenrechten" zu tun haben

Variante: acht Wörter schon vorgeben und damit das Suchen erleichtern;

Die Datei vor dem Breakout- Sessions im Chat teilen oder im Hauptraum via Bildschirm teilen und dann z.B. die Kommentarfunktion nutzen und die Wörter markieren.

Vorteil: praktisch alle beliebigen Themen anpassbar

#### **Fingerübungen für zwischendurch:**

<https://www.youtube.com/watch?v=Psljgm65NFM>

z.B. Mit beiden Händen 4 Buchstaben hintereinander formen

"V" mit Zeige- und Mittelfinger

"O" mit Daumen und Zeigefinger

"i" mit dem kleinen Finger, die anderen Finger bilden eine Faust

"L" mit Zeigefinger und Daumen, die anderen Finger bilden eine Faust.

Diese Reihenfolge mehrmals wiederholen.

Advanced: mit der rechten und linken Hand in unterschiedlichem Rhythmus durchführen. rechte Hand beginnt bei "V", die linke Hand steigt mit dem "V" einen Buchstaben später ein.

z.B. An beiden Händen parallel jeweils Daumen und einen der anderen Finger zusammen bringen und dazu nacheinander die Wochentage aufsagen.

Daumen und Zeigefinger = Montag

Daumen und Mittelfinger = Dienstag

Daumen und Ringfinger = Mittwoch

Daumen und kleiner Finger = Donnerstag

Daumen und Ringfinger = Freitag

Daumen und Mittelfinger = Samstag

Daumen und Zeigefinger = Sonntag

und dann wieder von vorne beginnen. #

Advanced: mit der rechten und linken Hand in unterschiedlichem Rhythmus durchführen.

#### **TNI drannehmen:**

Zufallsprinzip: Alle TNI erhalten eine Zahl. Durch einen Würfel bestimmt der/die Referent\*in, wer als nächstes etwas sagen soll/darf. Dies wird oft eher akzeptiert, als wenn alle freiwillig herausgefordert sind, sich einzubringen.

Hintergrundinformation: Die Einteilung von TNI zu Zahlen sollte analog festgehalten werden. Alternativ kann der/die Referent\*in die Bilder seiner TN bei Zoom in einer Reihenfolge fixieren. Achtung: Diese Übersicht ist bei jeder/jedem TNI anders.



Alternativ: [www.wheelofnames.com](http://www.wheelofnames.com) -> Namen der TNI eintragen und den Zufall wählen lassen.

Das Rad lässt sich auf in Spielen wie Activity einsetzen.

Wer sich nicht eintragen möchte: Das Eintragen geht auch im Browser. Da können vorab auch schon Namen eingetragen und der Tap geöffnet gelassen werden.

[www.schule.at](http://www.schule.at) -> Hier gibt es noch viel mehr an Zufallsgeneratoren

#### **Entspannung und Konzentration für Zwischendurch:**

Neuro-vasculäre-Kontatpunkte an der Stirn massieren und damit zwischendurch zur Entspannung beitragen.

Brain gym -> deine Augen aktivieren -> deine Augen einer Acht folgen lassen und damit in Bewegung bleiben

Die Arme nach vorne strecken, die Hände verschränken und Arme und Hände wie in einer Acht drehen. Dasselbe mit den Beinen machen.

Dann ganz bewusst 10-15 Mal ein- und ausatmen.

**Einfache Aktivierung für zwischendurch:** gemeinsam Buchstaben mit den Armen formen. Dazu auch den Buchstaben sprechen.

Achtung: Bei Zoom ist das i.d.R spiegelverkehrt. Man kann das Bild aber drehen. Bei MS-Teams ist das Bild nicht gespiegelt.

#### **Zwischendurch ein Stimmungsbild in der Gruppe einholen:**

Bild/ Folie einblende. Z.B. Wie ist dein Energielevel.

Bei Zoom könnendie TNI dann oben unter "Optionen anzeigen" -> die Funktion "Kommentieren" auswählen. Es empfiehlt sich dann in der Werkzeuggestreife z.B. einen Stempel auszuwählen und alle TNI zu bitten, sich zu positionieren.

alternative Bilder: Wetterbilder, Frösche mit verschiedenen Stimmungen, Drinks (Kaffee, Limo, Tee etc.)



## Protokoll zur Session im Raum 5 um 16:00 Uhr: Titel der Session: Vergleich Video-Konferenz-Programme

Name der/des SessionleiterIn: Barbara Gastl  
Eventuell Kontaktdaten:

Nicht über Wlan sondern Lan

Vielzahl von Plattformen erfordert Eigenrecherche!

Webex

Jitsi: meet.jit.si, kostenlos, beliebt bei Hochschulen und Unis  
bigbluebutton

zoom

eigene Anforderunegen + Datenschutz klären  
Kann mein Handy/PC das verarbeiten?



## Protokoll zur Session im Raum 1 um 17:00 Uhr: Content Strategie - Welche Inhalte auf welchen Kanälen und wieviel?

Name der/des SessionleiterIn: Irene Michl

Eventuell Kontaktdaten: [www.irenemichl.at](http://www.irenemichl.at) irene.michl@irenemichl.at <https://www.linkedin.com/in/irenemichl/>

Tipp: Simon Sinek: Start with Why

Mit der Zielgruppe sprechen: Interviews mit/ Fragebogen für Zielgruppe

4-6 Leute interviewn, das reicht aus.- da habe ich den "Müll" gefunden

steve krug - think aloud: personen sitzen vor dem Bildschirm, und müsen etwas suchen auf einer Homepage und gleichzeitig sollen sie laut ausdrücken, was sie sich gerade denken - um die Gedankengänge mitzubekommen, was sie beim Suchen denken.

[https://www.youtube.com/watch?v=1UCDUOB\\_aS8&pp=qAMBugMGCgJkZRAB](https://www.youtube.com/watch?v=1UCDUOB_aS8&pp=qAMBugMGCgJkZRAB)

steve krug:don't make me think

Man muss sich auch verabschieden, alle mit einer Homepage abzuholen.

Zweck der HP: will ich informieren? Immer aus der Richtung der Zielgruppe denken - nach was suchen sie / Was brauchen sie?

google analytics - web analytics - analysieren, auf welchen Bereichen die Zielgruppe am meisten zugreift.

Mindest 1\* im Jahr über die eigene Homepage schauen - auch mit google analytics - und alles was nicht aufgerufen wurde, entfernen.

Je weniger Inhalt auf der website - wird von google belohnt.

wenn ich Inhalte auf die HP gebe, dann gleich in der mobilen Version ansehen, ob dies auch wirklich gut aufbereitet ist. HP soll man ständig optimieren, nicht erstellen und dann 5 Jahre "liegen lassen" und dann wieder eine neue erstellen.

Bitte: <https://epale.ec.europa.eu/de>

diese Webseite ansehen und mal feedbacken, wenn Zeit ist.

Pop up und Banner in der mobilen Version schwierig - eher vermeiden.

Irene Michl: Buch Think content

<https://www.irenemichl.at/thinkcontent>



## Protokoll zur Session im Raum 2 um 17:00 Uhr: Technische Mindsetanforderungen zB Kameras in Videomeetings (Karin)

### Technische Mindestanforderungen: Erfahrungsaustausch

- Problem: TN\*innen machen die Webcam nicht an
- Vorbereitung: Erwartungsmanagement betreiben ("Die Vorbereitung macht's aus!")
- Technik als Hürde? --> Technik-Check vor Start einer Bildungsmaßnahme als Vorschlag
- Dienstleistungsgedanke ?!
- Verantwortung auf TN\*innen abgeben in Hinblick auf die Frage, ob die Technik funktioniert oder nicht ?!
- Tool auf ein Einsatzbarkeit prüfen
- sich selbst Rückkanäle schaffen, wenn Webcam-Bilder nicht sichtbar sind
- Es gibt Situationen, in denen Webcams nicht eingeschaltet werden können.
- Webcam-Präsenz schaffen (häufigere Kleingruppen bzw. Break-out-Rooms)
- niederschwelliger Zugang
- Gewöhnung an das jeweilige Format --> Eingewöhnungsphase
- Ideen zum Spiel mit der Webcam



## Protokoll zur Session im Raum 3 um 17:00 Uhr: Die unterschätzte Qualität des Uneigentlichen

Name der/des SessionleiterIn: Monika Heilmeier-Schmittner

Eventuell Kontaktdaten:

Analoges "hinüberretten"?

Informelles fällt weg? Private Chats stören nicht, im Gegensatz zum Analogem.

Bei Studierenden: Online Kollaboration geht schneller, z.B. padlet, schafft mehr und gleichmäßigere Beteiligung, auch Introvertierter

Mut nicht perfekt zu sein, Bsp. Rechtschreibung

Breakout-Rooms funktionieren! Kurz und pointiert... in der Kleingruppe offener, leichter und niederschwelliger

Experiment: Einzel-Breakout-Rooms --> hat super funktioniert, mit der Möglichkeit zu "wandern" und andere in ihren Räumen zu besuchen

Sicherheit im eigenen Raum zuhause

Ausführlichere Einleitung zur Beteiligung bei mehrtägigen Seminaren, Persönliches durchziehen

Gute Erfahrung mit wonder.me - guter Austausch im Informellen, mit niederschweligen Themenräumen zu Alltagsthemen (Bsp. Home Schooling, Fernreise,...),

Austausch abseits vom Fachlichen, in der Agenda einplanen, nicht erst am Schluss!

Digitalisierungs-Skepsis, wie umgehen damit... Ziel: so wenig digital wie möglich; finde Chat parallel überfordert, muss keine Heimlichkeiten austauschen

Wonder.me: Hintergründbilder einstellen möglich --> Bsp. Kaffeehaus, Bar, beeinflusst die Stimmung der Teilnehmer\*innen

Programm in wonder.me: Bsp. Musik im Bistro-Bereich, Spiele in einem anderen Bereich

Vorhergehender Check Betriebssysteme und Browser, ob's funktioniert

Vorkenntnisse und Infrastruktur der TN beachten, teils auch Altersfrage

Gute Stimmung verbreiten auch die diversen digitalen Angebote von der Seite <https://internetquatsch.de/>

Wonder-Raum-Link: <https://www.wonder.me/r?id=58e420ba-f700-478d-b339-f991bafcd84>

<https://spatial.chat/>: Bietet noch mehr Möglichkeiten als wonder.me; z.B. Flüstergruppen um ein pdf

Wechsel zwischen zoom und wonder.me tw. tricky

Auch Ressourcenfrage, das professionell auf verschiedenen Plattformen zu begleiten.

Wichtig: Alle Links zu verwendeten Plattformen (Mural, etherpad, zoom,...) auf einer zentralen Seite!

Umgang mit Schüchternen: Nudging --> Mikro-Freigabe anfordern, nicht immer geeignet, auch Vorbehalte



Mimik interpretieren ist eine Herausforderung und oft nicht eindeutig; Gruppengröße < 25 TN  
Wie umgehen mit der Deutung von Befindlichkeiten?

Körpersprachliches ist sehr reduziert...

Tipp: TN immer direkt mit Namen ansprechen, als aufmerksamkeitsfördernde Methode, nicht über eine technische Lösung, in kurzen Zeiträumen wirksam, Achtung Gewöhnungseffekt!

Bei TN nachfragen und sie ermutigen, sie für Kommunikationskanäle erwärmen

Verhalten der TN kann andere Gründe haben; deswegen immer Feedbackrunden --> lustig mit Bällen die in die Kamera "geworfen" werden

Was tun die TN parallel zur digitalen Bildung - was kommt wirklich an? Auch Eigenverantwortung der TN

Kleine Gruppe ---> aktive Teilnahme wird befördert, kleine Einheiten gestalten

Virtuelle Pinnwand für TN um anonym Fragen zu posten (hier: Google jamboard)

Optionales Ratschen nach Ende der Veranstaltung, informeller Anhang der Veranstaltung

Miro Board als zentrales Kommunikations-Tool, mit Verabredungsmöglichkeit der TN für wonder.me  
Miro als Multi-Tool: Hub für Inhalte, Post-its für Sammlungen, Fragen und Ideen, Präsentationstool

In 2-er Breakout-Rooms: Einander Glück schenken!

Eine noch datenschutz-freundlichere Alternative zu Miro: conceptboard

Das Unplanbare planen... Gelegenheitsstrukturen - welche Räume und Zeiten mache ich auf?  
Zeiten beachten und einplanen, eben auch für Informelles



## Protokoll zur Session im Raum 4 um 17:00 Uhr - Online-Aufstellungsarbeit in der Praxis

Titel der Session: Online Aufstellungsarbeit in der Praxis

Name der/des SessionleiterIn: Edi Ulreich

Eventuell Kontaktdaten: <http://www.ulreich.info>

4 Teilnehmerinnen

Interesse von den Anwesenden - Information über verschiedene Möglichkeiten der Online Aufstellung

Überblick über Aufstellungssoftware und Aufstellungsfelder von Edi

mittels einer Powerpoint Präsentation

Aufstellungen z.B. mit dem Aufstellungsfeld von INTAKA - Paper Scrap (<https://intaka.de>)

Aufstellungen mit Avataren - am Beispiel von TrxCat (<https://www.tricat.net>)

Aufstellungen mit dem Systembrett von Georg Breiner ( <https://www.systembrett.at> )

Aufstellung mit Basis Quantenphysik von Jürgben Sommerauer Digital Constellation - die etwas andere Art für systemische Aufstellungen: <https://youtu.be/LToJU-KLEyQ>

einfaches kostenfreies Aufstellungsbrett von Melanie Graesser mit Links zu sehr hilfreichen Materialien für Coaching und Bertung : <https://www.melanie-graesser.de>

Powerpoint Präsentation von Edi: -Erfolgreiche Online Aufstellungen- <https://ulreich.info/online-aufstellungen-pp-praesentation/>

Gespräch über Unterschied zwischen Präsent und Online Aufstellungen und über die repräsentative Wahrnehmung bei den unterschiedlichen Formaten.



## Protokoll zur Session im Raum 5 um 17:00 Uhr/ Lernstandserhebung im Onlineformat /Präsenz

Name der/des SessionleiterIn: Franz Jenewein, TBI-Grillhof

Eventuell Kontaktdaten: Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof, Grillhofweg 100, 6080 Igls-Vill

Lernstandserhebungen werden bei geförderten Programmen z.B. Basisbildung eingefordert. Es gibt unterschiedliche Werkzeuge und Instrumente. Bei der Basisbildung (Initiative Erwachsenenbildung) wird auf Basis des Curriculums eine Lernstandserhebung von den Trainerinnen eingefordert, die standardisiert ist.

Die Lernstandserhebung dient den TeilnehmerInnen als Nachweis für die gemachte Weiterbildung aber auch als zentrale Information für das AMS oder bei Berufsentscheidungen als Dokument bei der Firma

Es gibt standardisierte Tools mit spielerischen Effekt - z.B. QUIZ . Diese Tools werden auch in der Basisbildung eingesetzt und dienen auch der Selbstkontrolle

Lernstandserhebung auch im Sinn der Selbstkontrolle; Selbstvertrauen und Selbstsicherheit spielen gerade in der Basisbildung ein ganz wichtige Rolle

Lust am Lernen

Lernplattformen bieten die Möglichkeit der Lernstandserhebung

Play mit ist eine spielerische Form der Weiterbildung

Es gibt verschiedene Formen der Kompetenzfeststellung; auch hier gibt es interessante Tools und erprobte Konzepte



## Protokolle TAG 2

### Protokoll zur Session im Raum 1 um 9:30 Uhr: Blended Learning

Name der/des SessionleiterIn: Angela Hanswillemenke, Haus Neuland Bielefeld NRW

Teilnehmende (u.a.):

martin.kuprian@fhg-tirol.ac.at

Katja Ratheiser, ratheiser@forumkeb.at

Eva Baloch-Kaloianov OeAD / EPALE (Mitschrift)

Madalena Bragança Fontes-Sailler, OEAD / Erasmus+ Erwachsenenbildung

Martin Peer

Karin Falschlunger, karin@falschlunger.com

Petra Schmidt

Daniela Nicolai (LISUM, Berlin-Brandenburg)

Nadine Schröder (n.schroeder@karl-arnold-stiftung.eu)

Irene Michl <https://www.linkedin.com/in/irenemichl/>

Jochen Stolla <https://www.j-stolla.de> stolla@vhs-badhomburg.de

Angela Hanswillemenke, Haus Neuland, Bielefeld; partizipation.kita@haus-neuland.de

Angela Hanswillemenke zur Ausgangsfrage für diese Session:

Programmplan 2022 für Fachkräfte im Kindergartenbereich - wie müssen VA aussehen, damit Präsenz / Online optimal abgestimmt sind

"Blended Learning" als Begriff ev. für manche abschreckend. Wie kann man zu neuen Konzepten einladen?

Bitte, Erfahrungen mit Blended Learning zu teilen.

Irene Michl: Definition von Blended Learning?

Martin Kuprian: FH für Gesundheit in Innsbruck - "Blended Learning" ist die Kombination unterschiedlicher Settings,

"Flipped Classroom" - Lernen zu Hause, der Klassenraum dient zur Reflexion, Vertiefung

Früher "Vorlesung" - Aufgaben zu Hause. Gegenteil von "Flipped Classroom"

Jochen Stolla: Erfahrung mit VHS Kurs - Bereitschaft der TN zu Extra-Efforts (bei freiwilliger TN) kommt die Frage nach der Motivation hinzu.

Wie motiviere ich dazu, "Blended Learning" zu nutzen? Trennung Präsenz - Online Selbstlernen...

Susi Leitner: Überlegen, wie "Learning System" aussehen soll. 4 Mat - System. Auf 4 Lerntypen ausgerichtet. Was, wie, was wäre wenn, warum. NLP

Lernen=soziales Lernen - wie bringe ich TN dazu, gemeinsam zu lernen. 1. Vorbereitung, 2. Präsenz mit Trainer/innen-Input, 3. Soziales Lernen (in selbstgesteuerter Gruppe, Break Out Room)

<https://de.slideshare.net/personzentriert/das-4-mat-system-fourmatsystem>

Eva Baloch: Zielgruppen-orientierte Angebote (Basis-Bildungsangebote / Angebote für Studierende, ...), viel Material dazu auf <https://epale.ec.eu> (Digitale Transformation ist einer von 3 Jahresschwerpunkten), siehe auch Community Stories Storybook 2020 <https://epale.ec.europa.eu/en/node/300164>



Nadine Schröder (?): Vorbehalte werden aufgebrochen, wenn man mit Präsenzphase startet - Einführung in die Tools (Zoom, MS Teams...), welche digitalen Endgeräte. Bei der Ausschreibung muss die Zielgruppe im Auge behalten werden um nicht abzuschrecken - wer ist in welchem Ausmaß digital fit?

Nadine Schröder: 2 Beispiele, unterschiedliche Zielgruppen:

Erfahrung mit Basisbildungskursen für **Geflüchtete**, musste auf Blended umgestellt werden (mit Handy, . . . ) 5-Tages-Kurs über 2 Jahre, Präsenz wurde genutzt, um Moodle zu erklären und Aufgaben nachzubesprechen.

Fortbildung **Digital Coach** politische Bildung. Social Blended Learning Format: Einführung, Abschluss + Exkursion in Präsenz, dazwischen Moodle und Video-Konferenz (Big Blue Button) + Projektarbeiten-> <https://www.karl-arnold-stiftung.de/ueber-uns/die-stiftung/digital-coach.html>

Angela Hanswillemenke:

Auf die Zielgruppe achten! zB Fachkräfte in KITAs, ... Bei Blended Learning muss immer wieder auf den Lernstand geachtet werden, Motivation, Zeit, Technische Möglichkeiten (dies fällt bei PräsenzVA weg). Schwierig für jene, die für den Lernerfolg zuständig sind! Wie verliere ich TN nicht...

Nadine Schröder:

Lösung: Zertifikat. Muss-Aufgaben sind definiert. "Kontrolle"

2 Backup-Systeme zum Standard Videokonferenz-System, falls es Probleme gibt.

Martin Kuprian:

Wenn Umwelt als Problem der Zukunft erkannt wird, wird Blended Learning zum Standard wird. Trotz Energiebedarf von Serverfarmen wird dies Technologie der Zukunft

Madalena Bragança Fontes-Sailler:

Digitalisierung ist Ziel der Zukunft. Aber aus pädagogischen Gründen MUSS es eine Blended Learning Form geben. Beispiel Schule im Freien (Traiskirchen).

Jochen Stolla:

TN Motivation? In der Hochschule / FH / Zertifikatskursen ist die Verbindlichkeit eine Hilfe für den Erfolg. Wie ist aber die Erfahrung mit Kursen, die auf völliger Freiwilligkeit basieren???

Madalena Fontes-Sailler:

Beispiel Kurs Brasilien - über Zoom und Telegram. Aufgaben, Präsentationen und Diskussion.

Mirjam Mirwald:

Fachkräfte in der Behindertenhilfe. TN bekommen Bescheinigung, **es wird aber nicht abgeprüft**. Sandwich-Modell Präsenz - Selbstlernen - Abschluss mit Erfahrungsaustausch. TN suchen aus 11 Methoden 4 zum Ausprobieren aus.

Mitarbeiter-App (Staff Base) - genutz zum On-Boarding , wird für TN für tägliche Infos, Methoden, Videos genutzt.

Karin Falschlunger. Firmenkontext, Diskussion mit Auftraggeber/innen ob Fortbildung in der Arbeitszeit stattfindet - Ideen?

Angela: gew. Zeitbudget / Mitarbeiter / Monat

Margaretha Pawlischek, Münchner Bildungswerk: Lernende lernen freiwillig, haupts. Seniorinnen. Erfahrung mit Online Zeichenkurs - Schnupperkurse als Einführung. Wurde sehr gut angenommen! Lernplattform mit kleinen Filmen, als Follow Up für Zeichenkurse. Nachbereitung floss in die Besprechung beim nächsten Termin ein. Hoher Aufwand bei Referent/innen - neues Medium.



Daniela Nicolai: Schon viel Erfahrung mit Blended Learning seit 2000 (Stafvollzug), EU Projekt, Landesinst. für Schule und Medien in Berlin/Brandenburg. Lernplattform (Moodle) für Referent/innen, 3 Monate, 3 Module, Blended Angebot, mit 1 Kurs als reine Selbstlerneinheit. Erfahrung: Live-Micro-Learning für Trouble Shooting ist wichtig, um Drop-Out Rate entgegen zu wirken. "Tipps und Tricks" Wiki bzw, Kollaborative Tools bei Moodle

Ad Freistellung: Urspr. waren die TN eigeninitiativ, das Lernen neben der Arbeitszeit zu schaffen. Konzept des Lernplans mit konkretem Workload geht vorab an Vorgesetzte und Personalstelle, um Vertretungen und Rückstellungen zu organisieren. Wichtig ist die **formale Einbettung** der Weiterbildung. Online Angebote sind Entlastung für TN in Flächen-Ländern. Anfahrtszeiten entfallen, Öko-Aspekt.

Angela: Dank an alle TN für die spannenden Inputs.

## Protokoll zur Session im Raum 2 um 09:30 Uhr: Generationsübergreifendes Arbeiten in Online- Settings

Name der/des SessionleiterIn:

Eventuell Kontaktdaten:

Erfahrungsaustausch:

Petra, Malakademie München:

- Thematik findet sich auch in den Onlinekursen, hat sich aus der Situation heraus entwickelt.
- Niedrigschwelligkeit durch Schnupperstunden zu unterschiedlichen Zeiten (Vormittag, Abend), kurze Formate (30-45 Minuten)
- Videokonferenzsystem kennenlernen, aber auch Einblick in das Thema geben
- Hotline für Teilnehmer/innen bei technischen Problemen
- sehr positive Rückmeldungen auch von Teilnehmer/innen 80+
- Referent/innen wollen auch für digitale Angebote begeistert werden.
- Werbung geht digital aber zugleich per Post raus.
- Vermitteln, dass wir alles Lernende sind. Wenn die Technik ausfällt, dann muss man damit souverän umgehen.

Carolin:

- Veranstaltung zur Nachhaltigkeit sollte alle Generationen ansprechen (Tn waren zwischen 20 - 70 Jahre alt)
- Kinder: Padlet erstellt für weniger Bildschirmzeit
- Jugendliche: Wenig Teilnehmer/innen, übersättigt durch Schule und Medienbedürfnis, wurden ins Erwachsenenseminar integriert -> hat gut geklappt
- Erwachsene: Inhaltlicher Fokus tagsüber und Abends gemeinsamer Gottesdienst. Unterschiedliche Teilnahme, manche nur vormittags, manche nur abends.
- Hemmschwellen abbauen (findet sich auch bei anderen Generationen)

Johannes (BBV):

- Mitgliedsfamilien beinhalten großteils ältere Leute (50+) auch Ehrenamtliche sind neu in dem Feld Onlineveranstaltungen
- Schwierigkeit: Wie die abholen, die Präsenz gewohnt sind? Wie motivieren wir Mitglieder an Veranstaltungen teilzunehmen?
- Technisches Niveau war unterschiedlich
- Schulungen über den Winter konnte im aktiven Ehrenamt viel aufgefangen werden, aber es gibt eine Gruppe ("Telefon, Fax, Brief-Generation"), die nicht erreicht werden kann.

Kathrin (BglD):

- Onlinelernen kam entgegen, geografische Barrieren und Mobilitätsprobleme konnten gut gelöst werden
- Zielgruppe zw. 25-50, aber auch Angebote für nachberufliche Phase
- Hemmschwelle, auch im 2er Gespräch, gibt es auch online
- Marketing & andere Möglichkeiten, wie sowas salonfähiger gemacht werden kann

Margarethe:

- Präsenzveranstaltung kann nicht 1:1 online umgelegt werden
- Zielgruppe muss feststehen, es hängt weniger vom Alter ab als von der Einstellung gegenüber dem Digitalen
- Online steht das Thema mehr im Fokus, als in Präsenz  
 z.B. Trauerthematik waren online mehr Teilnehmer/innen dabei, weil sich geografisch das Interesse am Thema mehr verteilt hat als regional vorhanden gewesen wäre

Brigitte:



- Digital Natives und Interessierte zusammenbringen, um die Hemmschwelle zu überwinden (z.B. durch Tandems in Kooperation mit einer Jugendorganisation)
- Wie könnte man das organisieren?

Isolde, Alpenverein AT:

- Solche Tandems funktionieren auch innerhalb der Familie (Großvater und Enkelkind)
- sieht da viel Hilfs- und Lernbereitschaft von beiden Seiten

Karin (EOM):

- Intergenerationelle Arbeit war auch ohne Corona gar nicht so einfach: Was soll dabei getan werden? Etwas übereinander lernen? Oder gemeinsam an einem gemeinsamen Interesse arbeiten?
- Wichtig ist es gute Ideen zu finden, das beide Generationen davon einen Nutzen haben. Kinder und Jugendliche zu gewinnen funktioniert oft an Schulen/ Gemeinden - dort wo die Kinder und Jugendlichen schon sind
- Großeltern, Enkelangebote gibt es schon Projekte
- Es hilft den Mehrwert des Digitalen herauszustellen.



## Protokoll zur Session im Raum 3 um 09:30 Uhr: EB unabhängig von digitalen Medien und analogen Räumen

Name der/des SessionleiterIn: Margit Büttner

Outdoor Formate (Hochseilpark, Feuerlauf, Wanderungen) zum Erkennen und Erweitern von Kompetenzen (Was ich kann? Ängste überwinden, Selbstvertrauen aufbauen ...) Susanna Csenkey ABZ\*AUSTRIA

Lesungen im Park

Brainwalking

Pilgern

Kräuterwanderungen

wichtig: Parkplätze, Toilette?

Carina Dollberger, KBW Erding, [www.kbw-erding.de](http://www.kbw-erding.de)

Ulli Wackenroder:

Dialogwalk/Businesswalk. Für Businesswalks -> zB für Strategieentwicklung. Kultur im Unternehmen muss dafür vorhanden sein. --> Menschen reden unabhängig von unternehmerischer Hierarchie miteinander auf Augenhöhe. Außerhalb der Geschäftsräume verringert sich auch die Hierarchie von selbst.

Siehe auch: [businesstrail.de](http://businesstrail.de)

Monika Heilmeier-Schmittner:

- Denkweg = Stationen mit Gedächtnisaufgaben

Alternative: Bibelweg, Resilienzweg ggf. mit einer App.

walk & talk zu Bildung, Klima usw

- Kindergarten: Bildungspäcken im Eingangsbereich mit Texten und Spielen drin. Kann man auch auf andere Zielgruppen übertragen.

Actionbound | Multimedia-Guide – Stadtrallye-App – Schatzsuche-App – Schnitzeljagd-App – interaktive Smartphone-Rallye selber machen

<https://de.actionbound.com/>

Franz Jenewein:

Bildungshäuser als Lernorte eignen sich für die vielfältige methodische Weiterbildung. Räume mit der technischen Ausstattung, Parks, Verpflegung ...

- Walk&Talk zB für kollegiale Beratung. -> Ergebnissicherung?

- Arbeit mit Schülern: wergen mit Tablets ausgestattet und machen eine Schnitzeljagd durch die Stadt (themenspezifisch). Wird anschließend gemeinsam reflektiert.

- Lehrgang mit einem integrierten Teil mit dem Bundesheer (outdoor), Grenzerfahrungen (mit Neopren in kalten Fluss) - > wird später reflektiert.

Susanna:

Selbsthilfetreffen als Spaziergänge, wenn mans sich auf Grund von Corona nicht in Räumen treffen darf. zB Trauerspaziergänge, AA-Treffen, Boderlinesyndrom

Harald Hofer:

Der Erwachsenenbilder als Lernbegleiter anstatt Wissensvermittler?

<https://cms.locandy.com> App Tipp

Sage es mir - und ich werde es vergessen,

zeige es mir - und ich werde mich daran erinnern, beteilige mich - und ich werde es verstehen. (aus China)

Buchtip: the Art of Hosting, <https://www.amazon.de/Art-Hosting-Gespräche-Zusammenarbeit-verbessern/dp/3800660598>

## Protokoll zur Session im Raum 4 um 09:30 Uhr: Was sollte ich als Trainer\_in von meinem Auftraggebenden erwarten dürfen?

Name der/des SessionleiterIn:  
 Eventuell Kontaktdaten:

TN:

- Barbara Fichtenbauer
- Dörte Stahl
- Edi Ulreich
- Sandra Luger
- Petra Steiner, wba
- Elke Nickel (info@nickel-concepts.de)
- Justus Jochmann
- Ulli Wackenroder

### Themen, die eingebracht werden/Problemaufriss:

- Wenn man für viele Arbeitgebende arbeitet-neue Anforderungen. Ein Präsenzraum sah früher überall ähnlich aus. Jetzt ist das Ausmaß von Support für TrainerInnen völlig unterschiedlich, von alles wird gehostet, es wird alles zur Verfügung gestellt bis zu es muss alles selbst organisiert werden. Wann zahlt es sich aus, sich eine neue Kompetenz digital anzueignen?
- Neue Kompetenzen für Arbeitnehmende: Anforderungen gut kommunizieren und kennen; Bildungsanbieter müssen neue Tools zur Verfügung stellen und sich gut mit TrainerInnen verständigen können
- Datenschutzagenden bei Online-Sessions müssten von Veranstaltern in den Fokus genommen werden
- Viele Anbieter haben noch wenig Ahnung, was sie den TrainerInnen alles zur Verfügung stellen müssen. **Anforderungs-Liste**, was gut wäre, erarbeiten...
- Aufgrund Datenschutz werden Veranstaltungen tlw. nicht durchgeführt.
- **Vereinheitlichung verwendeter Lernaustausch-Plattformen:**
  - a) Falsche Instrumente werden zur Verfügung gestellt, z.B. Unternehmen finden Teams toll, das ist fürs Lernen aber völlig unbrauchbar
  - b) Ich habe keine oder nur eine Lizenz, die TN haben keinen Zugang zu genau dieser Lernaustausch-Plattform
    - (Große) Organisationen sind sehr behäbig bei Veränderungen, sie haben keinen Druck, sich zu adaptieren. Die neuen Anforderungen werden von TrainerInnen gepuffert und getragen (Beispiel Hochschulen)
    - Kommunikation wird neu wichtig, nicht alles als Problem sehen, was einfach Veränderung ist, nicht alles muss digital gemacht werden, was vorher gemacht wurde
    - Lobby für Selbstständige / TrainerInnen gebraucht.

### Anforderungsliste: Das brauchen TrainerInnen von Auftraggebenden

#### 1. Zeit und GELD

- Zeit zum Einarbeiten
- Zeit Räume einzurichten
- diese Zeit muss **im Gegensatz zu früher nun neu bezahlt** werden!

#### 2. Kompetenzen auf Seiten der Auftraggeber/innen



- Organisierende, Planende und Bildungsberatende, administrative Kräfte brauchen neue Kompetenzen, um Digitalisierung mitzutragen.
- Anbieter müssen sich bei Tools stärker digitalisieren, setzen alte Tools ein, die unnötig Mehr-Arbeit machen.
- Niederschwelligkeit der Instrumente, die man verwenden darf, erhöhen/Flexibilität: Nicht nur eine Plattform als Muss vorgeben.

### **3. Informationsmanagement neu - Wissen besser teilen**

- Klare Info gebraucht: wer ist Auftraggeber, wer ist AnsprechpartnerIn?
- es braucht neue Absprachen zum methodisch-didaktischen Setting, die vorher möglicherweise nicht nötig waren (Beispiel Peergruppen veranstalten)

### **4. Weiterbildung aktuell gebraucht: Mediendidaktik-Weiterbildung für Fortgeschrittene (nicht nur Tools und Methoden)**

#### **Was brauchen TrainerInnen, was müssen sie können?**

- Selbstbewusstsein, Nein zu sagen
- Breite von Tools und Plattformen drauf haben
- Kommunikation: Kundennutzen in die ARGumentation einbringen
- Lobby für Selbstständige / TrainerInnen gebraucht.



## Protokoll zur Session im Raum 1 um 10:30 Uhr: Hybride Settings

Name der/des SessionleiterIn: Maja Schauder

Eventuell Kontaktdaten: maja.schauder@ekkw.de

Maja Schauder

- gestrige Session hat hybrides Lernsetting in einer VHS mit 360°-Kamera usw. vorgestellt
- Setting Erwachsenenbildung mit weniger frontalem Lernen: dafür reicht dieses Setting nicht
- Idee: Gruppen im ländlichen Raum sitzen gemeinsam in einem Raum, nur /dieder Referent:in wird zugeschaltet

Jochen Stolla

- kVHS Landkreis Gießen arbeitet mit Lerngruppen, in denen Dozent:innen zugeschaltet werden

Angela Hanswillemenke

- Erfahrung mit Setting in einer Kita: Gruppen jeweils über ein Tablet, Referentin von Zuhause zugeschaltet
- Zugriff auf die Gruppe schwer, unruhig, wenig Interaktion, niemand fühlt sich angesprochen

David Röther

- zeigt Bild von Setting, bei dem der Referent zugeschaltet ist
- gute Kamera im Raum, auch gute Funkmikros
- Referent wird über großen Beamer gezeigt
- > gute Erfahrung gemacht

Irene Michl

- positive Erfahrung: um die Technik im o.g. Setting hatte sich ein Experte (David selbst) gekümmert
- weitere negative Erfahrung: Mikrophon muss nah an der sprechenden Person sein
- Kamera: Person darf sich nicht aus dem Bild bewegen
- > Teilnahme war mühsam
- > Technik muss gut sein, Personal muss sich darum kümmern

Eva Baloch

- Veranstaltung für Bildungs- und Berufsberater:innen geplant (Reisebeschränkungen?)
- hybride VA bieten größere Reichweite
- Frage: Wie kann man Teilnehmende in online und präsent vermischen

David:

- zeigt Bild von Kleingruppen an Tischen, die einen Tablet am Tisch haben, welche vom Zugeschalteten aus der Ferne bewegt werden können
- Roboter, der zwischen den Tischen hin- und herfahren kann
- > technische Voraussetzungen hoch

Martin Kuprian:

- Hochschule Innsbruck: Vortrag vor großer Gruppe kann jetzt nicht mehr gehalten werden (max. 50 Personen in Präsenz)
- 100 Personen online dazugeschaltet
- gescheitert, weil es keinen zweiten Referenten gab, externe Personen wurden nicht eingebunden

Birgit Aschemann

- hybride Lösungen an der Uni sind Behelfslösungen (Studis schauen auf den Chat etc.)
- Co-Moderation zwingend nötig
- > Präsenz- und Online-Meeting nicht wirklich gut verbunden

- > Verbindung ist teuer: Technik und Technik-Support sind für die Verbindung sehr wichtig
- kleinere Gruppen: gute Erfahrungen mit der Meeting-Owl

Leonhard Gruber

- funktioniert das Mikrofon gut?
- Antwort: Ja, aber nur, wenn der Raum nicht zu groß ist und die TN nicht zu weit entfernt sind

Maja Schauder

- technische Herausforderung: ja
- aber Nachfrage nach hybriden Formaten wird auch steigen, weil Fahrtwege unbeliebter werden
- EDV-Abteilung hat nur Ahnung von der Technik, nicht von den Bildungssettings
- Technik-Personal muss auch motiviert sein
- Pädagogik-Personal muss die technischen Möglichkeiten in Lernsettings "übersetzen"
- Technische Lösungen mit automatischem Zoom: oft zu langsam und unzuverlässig (Körperbewegungen werden falsch wahrgenommen)
- eigene Steuerung der Kameras auf jeden Fall sinnvoller
- mehrere Kameras mit unterschiedlichen Ausrichtungen sinnvoll (eine auf Flipchart, eine auf Sprecher:in usw.)
- Meeting-Owl: nicht so gute Kamera, oft unscharf

Jochen Stolla

- erstes Resümé: entweder großer Ressourceneinsatz oder
- a) - methodisch wenig anspruchsvolles Setting (Vortrag mit Diskussion)
- b) - zusätzliche Betreuung durch Personal, das den Chat beobachtet etc.

Birgit Aschemann

- aber didaktisch einfache Settings sind ja nicht unser Ziel!
- Präsenz-Teilnehmer:innen bitten, digital zu werden wäre möglich
- Mittelweg: Beteiligungstools, die am Smartphone funktionieren (kann dann auch von Präsenz-TN genutzt werden, ohne, dass man das Gefühl hat, Online zu sein)
- -> richtige Tools wählen
- > nicht auf Didaktik verzichten!

Jochen

- wichtiger Aspekt: wie niedrigschwellig ist der Zugang zur Veranstaltung?

Dörte Stahl

- bietet 5-tägige Seminare an
- Idee: blended learning und hybrides Lernen vermischen
- > Online-Phase: Gruppe findet sich; hybrid-VA: Kommunikation dann besser?

Jochen

- genau: nicht: wie kann ich hybride VA aufwerten, sondern wie kann man Remote learning aus der Live-Veranstaltung herausnehmen

Irene Michl

- kennt jemanden, der Studiengang nicht besuchen kann und der nach einer Lösung sucht, wie Kurs trotzdem abgeschlossen werden kann
- > viele Personengruppen sind betroffen und für diese Gruppen ist es wichtig, online teilnehmen zu können

Maja

- > Kontakt zwischen den Gruppen zentrale Frage



- nochmal zur Frage nach dem Setting, in dem der Referent zugeschaltet wird: welche Voraussetzungen gibt es dafür?

Irene

- bei Fragen aus dem Publikum: Mikrofon ist wichtig, damit es keinen "Übersetzer" für die Zugeschalteten braucht

Birgit:

- hat Erfahrung mit beiden Settings
- ist als zugeschaltete Referentin dankbar, wenn eine Kamera in den Raum filmt, sodass sie das Gefühl hat, im Raum zu sein
- Ton ist total wichtig

Dörte:

- TN-Sicht: war ganz nett, aber es kommt noch mehr darauf an, dass die Dozent:innen online "funktionieren" (in die Kamera sprechen, natürlich bewegen etc.)
- ansonsten ist die Distanz sehr hoch, weil die physisch anwesende Gruppe ja nicht online ist, sondern präsent agiert

Angela

- Verbindungsperson nötig, die im Raum ist

Martin:

- Erfahrung: 15 Kameras erhalten, jedoch nur fernsteuerbar (mit Fernbedienung), teilweise von den Referent:innen als Webcam installiert worden (unprofessionell)
- nach einem 3/4 Jar sind nur noch 8 vorhanden
- > falsche Anschaffung? (Kameras ohne Automatik-Modus)
- > man muss genau schauen, was man kauft und wie man damit umgeht

Maja:

- Schulung der Nutzer:innen in der Technik ist sehr wichtig
- Lieblingskamera: Eagle Eye Mini von Polycom (beweglich, gut zu befestigen, mit Stativ nutzbar, auch auf Flipchart oder Papier auszurichten, leicht anzuschließen, scharfes Bild)
- Tellermikrophon von Polycom: gute Erfahrungen (Ton sehr gut, auch mit Bluetooth und über Kabel, auch in größeren Räumen)
- Tellermikro von Jabra für kleinere Räume
- Mini-Stativ für die Kamera, zum Ausklappen und in die Hand nehmbar
- mehrere Kameras, die auch über das Mikrofon eine automatische Steuerung haben (schaltet sie meist aus, weil es irriert, wenn sie nicht so gut funktionieren)
- -> <https://www.poly.com/at/de/products/video-conferencing/eagleeye/eagleeye-mini>

## Protokoll zur Session im Raum 2 um 10:30 Uhr: Wonder.me

Name der/des SessionleiterIn: Susanna Csenkey

Eventuell Kontaktdaten:

Susanna führt uns vor, wie man unter wonder.me einen Raum erstellt

<https://www.wonder.me/r?id=58c93cce-428f-40c0-8669-a0d59ee5d024>

Tool ist kostenlos, noch sehr jung und laufend in der Weiterentwicklung (Start-up aus Berlin)

Achtung:

- funktioniert nicht, wenn parallel in einer Zoom-Konferenz die Kamera aktiv ist
- funktioniert nur am PC, nicht am Smartphone/Tablet und nicht mit jedem Browser
- => wichtig zu klären, ob die TN die techn. Voraussetzungen mitbringen, um niemanden auszugrenzen

unter Settings:

Hintergrund anlegen

Unterräume anlegen, in denen man sich mit dem Avatar bewegen kann

Screen off = Bildschirm teilen

Hintergrund kann man mit 1 Klick ändern

Mit dem Schlüssel kann man den Raum zusperren

Funktion "Broadcast": man wird in allen Räumen gehört, z.B. um das Ende der Session anzukündigen

Vorteile (Unterschiede) ggü Zoom & Co

- niederschwelliger / spielerischer / selbsterklärender Zugang: TN müssen nur auf einen Link klicken (Susannas Erfahrung: funktioniert auch mit Personen, die noch nie einen PC bedient haben)
- interaktiver: man kann sich selbst bewegen
- visuell ansprechend
- ich kann einen realen Raum "nachbilden" und mich zB zu jemandem dazustellen, den/die man kennt, und mit dieser Person "unter 4 Augen" plaudern kann (wenn ich mich mit dem Avatar einer Person nähere, bildet sich automatisch eine Blase - ich muss nicht zwingend einen Raum bilden)

Anwendungsmöglichkeiten:

informeller Austausch

World Café

Netzwerktreffen

sich "bewegen" wie in einem normalen Raum / bei einem analogen Treffen verschiedener Menschen - flanieren

Risiko, dass TN das Switchen zwischen mehreren Programmen (z.B. wonder.me und Zoom) nicht gelingt => man verliert sie => sich für ein Tool entscheiden (evtl. kann man beide Programm miteinander technisch integrieren)

Nachteile:

- alles auf Englisch (Lösung: Bildschirm übersetzen)
- man wird beim Einstieg viel gefragt und muss zwingend antworten
- Foto => TN vorher darauf hinweisen, die Kamera abzudecken, um das Foto "anonym" zu schießen

Es braucht eine gute Einleitung für TN: wo finde ich was



Erfahrungen:

- Zeit in Erklärungen investieren
- alle Links auf padlet speichern - quasi als Handout

Wie kann man padlets wieder komplett löschen (überschreiben bedeutet nicht, dass die alten Inhalte gelöscht sind)?

Gibt es Alternativen, bei denen man Daten endgültig löschen kann? Erfahrungen:

- keine personenspezifischen Daten dort eingeben (nicht einmal Name + Vorname, Achtung: eigentlich auch die IP-Adresse)
- nur Infos, Links, Arbeitsblätter, ... dort speichern
- bei Etherpad--Servern kann man die Speicherzeit eingeben
- Cryptpad ist end-to-end-verschlüsselt: <https://cryptpad.fr/>
- Hinweis: man kann sich bei keinem Dienst darauf verlassen, dass Inhalte zu 100% gelöscht werden => am besten mit der Haltung einsetzen: es könnte gehakt werden => Was stelle ich vor dem Hintergrund ein?



## Protokoll zur Session im Raum 3 um 10:30 Uhr : Präsenzlernen unter besonderen Herausforderungen (Distanzregeln usw.)

Name der/des SessionleiterIn: Franz Jenewein, TBI-Grillhof, f.jenewein@grillhof.at; 051238380

Eventuell Kontaktdaten:

Franz Jerewein:

Österreich:

- hier dürfen unter bestimmten Voraussetzungen einige Veranstaltungen in Präsenz vor Ort stattfinden
- Bildungshäuser leben davon, dass Veranstaltungen vor Ort bei ihnen im Haus stattfinden (finanzielle Abhängigkeit)
- > Das Lernen in Präsenz ist im Moment einerseits mit mehr Risiken verbunden
- > Andererseits müssen wir nach einem Jahr Pandemie auch andere Strategien verfolgen, als alle "wegzusperrern" -> Präsenzveranstaltungen als ein Stück Normalität etablieren

- Präsenzveranstaltungen vor Ort:

- Voraussetzung: anerkannte Einrichtungen für Erwachsenenbildung
- früher 100 Personen, nun 14 Personen vor Ort
- internes Hygiene- und Präventionskonzept -> Franz Jenewein geht in jede Gastgruppe rein und erläutert die Regeln nicht nur für die Referent\*innen, sondern für die gesamte Gruppe; Der Ablauf beim Essen und in den Pausen wird erläutert und stetig erinnert. Es darf sich kein "Schlendrian" einschleichen. (Ist doch nicht so schlimm, ich bin doch eh schon geimpft) Auf die Ängste der TNI eingehen (keiner will sich anstecken)
- es braucht eine gewisse Kontinuität > mehree Seminar hintereinander, damit sich auch die anderen Mitarbeitenden des Hauses sich darauf einstellen können. (Küche, Reinigung)

- Es wurden auch neue Veranstaltungen ins Leben gerufen.

-> Schwierig: Gegenseitiges Kennenlernen -> Es bedarf die Unterstützung der TNI, um eine gute Atmosphäre herzustellen

Harald Hofer:

- kommt aus der ERlebnispädagogik
- > Walk und Talk- Formate lassen sich sehr gut in Präsenz einsetzen

Margit Büttner:

- Plant eine Präsenzveranstaltung mit einer Gruppe von 15 Frauen im August
- kann man wirklich den ganzen Tag die Masken tragen? Was macht das für einen Sinn, wenn man eh den ganzen Tag gemeinsam in einem Raum ist?
- Körperübungen komplett weg lassen ist ein Verlust -> Wollen wir uns dann überhaupt treffen?

Franz:

- Die Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen sind vom Haus festgelegt. Es liegt in der Hand der Referent\*innen, die Einhaltung dieser Regeln sicher zu stellen.
- Alle Referet\*innen und TNI lassen isch vorab testen. Es bedarf aber trotzdem der Masken, da keine 100-prozentige Sicherheit besteht.
- Teilweise wird mit einem eigenen Arzt vor Ort getetstes

Carolin:

- gute Erfahrungen damit gemacht, die TNI vorab über die geltenden Hygienevorschriften zu informieren, die TNI aber dann auch bei der Einhaltung der Regeln miteinzubeziehen. (Lüftungsbearauftragte\*r; Maskenbeauftragte\*r)
- es gab jeden Abend Reflexionsrunden (inhaltlich, aber auch mit Blick darauf, wie klappt die Einhaltung der Hygieneregeln, fühlt ihr euch sicher? In Konflikten zw. TNI vermitteln und verbindliche Lösungen finden)
- positiv: große Dankbarkeit

Franzi:

- Technik im Präsenzseminar einsetzen, um Arbeit mit mehr Abstand zu gewährleisten. z.B. durch mehr Mikrofone und Kameras
- Körperarbeit ist eher schwierig

Magrareth:

- zum Tanzen z.B. lange Tücher einsetzen, um die Abstände wahren zu können

Monika H.:

- Eltern- Kind- Interaktion -> die funktioniert nicht mit Abstand

Ulli:

- Waldaktion: zwie Personen tragen zwischen sich einen 2-Meter langen Stock und haben damit gleichzeitig eine gemeinsame Aufgabe
- > Das Abstand halten wird zum Spiel
- möglichst viele Aktionen im Freien machen; da ist der Abstand schon gegeben.

Franzi:

- Das Abstand halten ist schwer. Man wächst schnell als Gruppe zusammen.
- > eher Tische als Abstandhalter platzieren, als nur Stühle zu nutzen. Stühle werden schneller verschoben/beisammen gestellt.
- als Referent\*in mehr Pausen machen -> durchlüften; Wasser nachfüllen etc.

Monika H.:

- > Markierungen (Kreuze) auf dem Boden kleben. Dann werden Stühle eher weniger verrückt.

Harald:

- probiert sich mit erlebnispädagogischen Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen aus
- > Methoden "umdenken" -> z.B. Schreibgespräch im Wald
- Hier noch eine kurze Liste potentiell geeigneter Übungen, weitere Ideen willkommen :-)
- Systemische Dreiecke, Säureteich, Bullring, Samurai - Drache - Großmutter (Schere - Stein - Papier), Fishbowl,...

Ulli:

- im Hochseilgarten: als Trainer an einer bestimmten Stelle platzieren, sodass sich die TNI einzeln bei ihm eine Aufgabe abholen müssen.
- Diese können sie dann mitnehmen und unten am Boden lösen. So werden sportliche Aktivitäten und kognitive Aufgaben sinnvoll miteinander verknüpft



Margit:

- Die Gruppen sind kleiner und damit teilweise nicht mehr arbeitsfähig (4 Personen)

Carina:

- Es kommt auf das Format an. Je nach Thema sind kleinere Gruppen von Vorteil. Gleichzeitig ist aber der finanzielle Aspekt zu bedenken. (Referent\*innen bezahlten bei weniger TNI-Gebühren)

Margit:

- finanzieller Aspekt: teilweise fallen Fördergelder weg, wenn keine Mindestgruppengröße erreicht wird

Franz:

- nicht die ganze Verantwortung übernehmen, sondern stichhaltige Konzepte der Tagungshäuser fordern.
- Wer haftet, wenn etwas schief geht? Der Covid- Beauftragte?

Monika H.:

- "Relisiente Planung" -> man weiß nie, wie sich die aktuelle Lage entwickelt. Spontan auf eine Lockerung oder Verschärfung der Maßnahmen reagieren können.
- > große Herausforderung für die Referent\*innen (kaum Planungssicherheit)
- > gleichzeitig setzt sie auf die große Sehnsucht der TNI, sich wieder präsent zu treffen und eine Bereitschaft, Kompromisse einzugehen

Monika K.

- das Beedürnis nach Präsenz ist stark. (Räume der Begegnung)
- es ist dennoch schwierig, Seminare immer wieder verschieben und TNI vertrösten zu müssen

Ulli:

- In der Zusammenarbeit mit Autowerkstätten ungewöhnliche Präsenzzräume schaffen und die Tische in die Werkstatt stellen.

## Protokoll zur Session im Raum 4 um 10:30 Uhr : Sammlung - was sollen Trainer\*innen wissen, die online arbeiten wollen

Name der/des SessionleiterIn: Brigitte Lackner  
 Eventuell Kontaktdaten: lackner@forumkeb.at

Was sollen Trainer\*innen können/wissen/erlebbarmachen können?

Kompetenzprofil für Trainer\*innen in der Online –Lehre:

- Online - Interaktiv gestalten zu können
- Fachkompetenz
- Kompetenz in der Vermittlung (gerade bei Online wichtig) (Interaktivität)
- Tools kennen, dass sie ihren Inhalt dementsprechend aufbereiten können
- Trainer\*innen sollen sich im online Bereich selbst fortbilden (Aus-und Weiterbildungsangebote)
- Auch Schulung für die Auftraggeber\*innen (damit sie wissen, was sie von den Referent\*innen haben wollen)
- Planungs-Kompetenz: Seminar-design: (Was, warum, wie vermitteln die Trainer\*innen - eine A4 Seite wo das Seminar skizziert wird)
- Auch das Bildungshaus kann Vorlagen erstellen und den Trainer\*innen ausgeben, die von ihnen ausgefüllt werden soll, wie sie ihr Seminar strukturieren, welche Tools sie einsetzen und warum sie das so planen) -- im Sinne der Qualitätssicherung
- Weiters ist wichtig die Absprache zwischen Instituion +Trainer\*innen + Teilnehmer\*innen (ein 3er Kontrakt)
- Trainer\*innen haben eine weitere Rolle: als Lerncoach (TN\*innen nicht im E-Learning Setting zu verlieren, zu motivieren,...)
- Lerncoach Kompetenz: Lernmanagement-System beherrschen, Zielgruppe adäquat unterstützen, unterstützen im online Learning (der Auftraggeber soll auch gewährleisten, dass der Ref. auch in der Online Zeit zur Verfügung ist)
- Oder Auftraggeber: soll eine Begleitung für technischen Support bereitstellen - ist aber in der Praxis fast nicht machbar. (viele Kurse paral.)
- Zweier Moderation: kann auch methodisch und interaktiv eingesetzt werden (jedoch VA wird teurer)
- Trainer\*innen gut aufschulen, Schulungsmöglichkeiten anbieten, ausprobieren lassen.
- Wann kann ich als Referent\*innen sagen, ich kann ein Tool? - Vorabsprachen mit den Referent\*innen
- Was soll in der Vorabsprache mit dem Auftraggeber besprochen werden. Auch wenn die Auftraggeber nichts einfordern, von sich aus als Referent\*in was abzugeben.
- Als Vorlage auch vom Auftraggeber an Referierende: Eine Liste (wie eine Seminarraumausstattung) zum Ankreuzen; zoom: whiteboard, chat, ... mittels check box ankreuzen lassen von den Referierenden.
- Referierende werden immer mehr zu Moderator\*innen
- Wenn Referierende außerhalb von "Präsenz" für TN erreichbar sein sollen, muss dafür einen klar abgesteckten Rahmen haben - wie soll der Ref. erreichbar sein, etc...- ich muss auch als Auftraggeber dann auch diesen Kanal zur verfügung stellen
- Dreh- und Angelpunkt: Absprache zwischen Haus und Ref. (auf vielen Ebenen)
- 
- 
- Alpenverein Akademie: Kurz-Webinar-Reihe: einen Webinar Leitfaden erstellt (Interaktivität mit den TN\*innen), welche Tools sollen vorgegeben werden, Inspiration von Tools in den Leitfaden mit aufzunehmen. Kurzschulungen für die Webniar-Leiter\*innen

Edith Simöl: trainiert Trainer\*innen für die online Lehre --> schickt noch LINKS



Bitte an die Trainer\*innen: die Tools auch selbst auszuprobieren und sich damit vertraut zu machen.  
Bildungseinrichtungen sollen von den Trainer\*innen informiert werden, welche Tools sie gerne verwenden möchten, damit man ihnen das auch bereitstellen können.

Trainer\*innen sollen auch begründen, warum sie welche Tools einsetzt (methodisch und didaktisch)

Leitfaden Online-Schulungen planen und durchführen:

[https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Leitfaden\\_Online\\_Schulungen.pdf](https://www.digitaleseniorinnen.at/fileadmin/redakteure/Downloads/Leitfaden_Online_Schulungen.pdf)

[https://padlet.com/oia/Online\\_mit\\_Gruppen\\_arbeiten](https://padlet.com/oia/Online_mit_Gruppen_arbeiten)

Alle Schulungsmaterialien: <https://www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/schulungsmaterialien/>

Wenn Trainer\*innen gut bezahlt werden, ist das Interesse höher sich fortzubilden.

Trainer\*innen sollen ja das Interesse haben nur die Tools einzusetzen, die sie auch können.

DANKE AN CORNELIA FÜRS MITSCHREIBEN!!!

Protokoll zur Session im Raum 1 um 11:30 Uhr Qualitätskriterien für Online-Weiterbildungen (nach der CORONA-Erfahrung)

<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/mediathek/16052-qualitaetskriterien-fuer-online-weiterbildungen-nach-der-corona-erfahrung.php>

[https://yopad.eu/p/Qualit%C3%A4tskriterien Online-Lehre](https://yopad.eu/p/Qualit%C3%A4tskriterien%20Online-Lehre)

- Wahl einer angemessenen Form (digital/präsenz/hybrid/blended)
- Inklusion
- Technikcheck im Vorfeld
- Flexibilität der TNI bei der Nutzung
  
- in Kontakt sein miteinander
- einfache Kommunikation miteinander
- Austausch + TNI-Aktivität
- Abwechslung bzgl. der Arbeitsformen und Sozialformen
  
- an Präsenz-Gewohnheiten anknüpfen - Brücke zu Präsenzgewohnheiten
- informelle Begegnungen ermöglichen - Zeiten und Strukturen berücksichtigen
  
- Vermeiden von digitalem Stress - Reduktion auf das Wesentliche - Einfachheit - Toolsreduktion
- Reduktion auf das Wesentliche (wenige Tools)
- Einfachheit
- genug Pausen
- Konzentration und Fokus unterstützen (TNI aktiv "zurückholen")
  
- Schutz der Privatsphäre (Transparenz über alles was Privatsphäre und Umgang mit Daten betrifft)
  
- Bewegung, Spiel
- schöne Umgebung
  
- anschauliche Darstellung
- Kohärenz aller Elemente
- Orientierung, Verständlichkeit
  
- TrainerIn: motivierender Stil
- Technik - technische Ausstattung der Ref.
- technick check



Einfach die Prinzipien weiterhin leben, die vorher auch für "gute Lehre" gegolten haben - jetzt nur unter veränderten Rahmenbedingungen und dem potenziellen Einsatz neuer Mittel  
- Für die Zielgruppe der richtigen Tools, die dann auch zu den Inhalten passt.

Stufenmodell (Gily Salmon): <https://wb-web.de/material/methoden/das-aktive-online-lernen-und-lehren-das-stufenmodell-von-gilly-salmon.html>

dazu auch: <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/identitaet-statt-anonymitaet-mit-online-sozialisation-zum-digitalen-lernerfolg>

bei LMS: User experience beachten (Good practice: futurelearn.com)  
)

Moodle hängt sehr stark davon ab, wie es eingerichtet wird. Hängt von den Admins ab. Admins brauchen auch päd. Verständnis.  
Typo-Drei Seite wird vor moodle geschaltet.

Einen Plan für die TN\*innen vorbereiten - genau mit den Pausen.  
Aufmerksam um die TN\*innen zu "kämpfen" - Impulse setzen: um Aufmerksamkeit zu steigern - wenn wir zu viel einsetzen, dann lenken wir wieder zu viel ab. Bewusst damit umgehen.  
Tools einsetzen ja, aber wie und wie holen wir die Tn\*innen wieder zurück.

Auch die Sprache/ Gestik/Mimik - ist ein Qualitätsmerkmal wie tritt der/die Trainer\*innen auf.  
technische Ausstattung der Referierenden.



## Protokoll zur Session im Raum 2 um 11:30 Uhr: Retrospektive Tools? Tools. Lieblingstools!

Name der/des SessionleiterIn: Elke Nickel; Eventuell Kontaktdaten: info@nickel-concepts.de

<https://slice.wbrain.me/#/board/ftHEM12l68uTutV6t>

### Retrospektive in 3 Kategorien:

Was hat sich nicht bewährt? - Was darf bleiben? - Was möchte ich/möchten wir ausprobieren? - Ergänzung: Datensparsame Lösungen

### Was darf bleiben? - Die Arbeitspferde/ beliebtesten Tools

- 
- Die Arbeitspferde **Zoom und Moodle** - beide laufen konstant und zuverlässig
- weitere Vorteile Zoom:
  - weil es jeder kennt und kann
  - zoom simuliert am ehesten interaktive Bildung
  - Stempeln auf Zoom geht einfach und macht Spaß
  - einfache Arbeit über den Chat
- Beliebte Ergänzungen: **Mentimeter & Padlet**
  - Mentimeter (die Wortwolke ist immer wieder nett; einfach übers Smartphone zu bedienen, optisch toll)
  - Padlet (spielerische Gedankensammlung)
- **Quiz- und Aufgaben-Tools:**
  - Learning Snacks, weil "mehr" als nur Quiz
  - LearningApps
  - Quizizz - Unterrichtsstoff kann selbstständig wiederholt werden
  - H5P
- **Spielerisches zur Auflockerung:**
  - tolle Spiele für zwischendurch/ die Abendgestaltung: - Codenames unter [www.horsepaste.com](http://www.horsepaste.com) - Stille Post unter Tools
  - wheelofnames einfache Handhabung, lockert auf
  - wuerfel.jetzt digitales Würfeln, einfach und gratis
- **weitere liebgewonnene Tools:**
  - Miro unendliches Whiteboard (ist kostenlos für Bildungseinrichtungen) Ersetzt Flipchart, Whiteboard, Votings, Post-its können kopiert werden, in einem Knopfdruck hat man eine PDF Doku
  - MS Teams, weil es mittlerweile mehr kann als früher
  - microsoft lens/ office lens
  - kollaborative Powerpointpräsentationen über Google oder MS Teams
  - BigBlueButton
  - Classroom screen
  - coggle.it einfache Mindmap, selbsterklärend
  - Trello
  - SLICE (slice.wbrain.me)
- **Was sonst noch wichtig war:**
  - Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen, deshalb nicht-digitale Methoden mit einbauen!
  - Zwei Bildschirme sehr wichtig!!

### Was darf kommen - Was möchte ich/möchten wir ausprobieren?

- der Wunsch nach der eierlegenden Wollmilchsau:;) , mit der man an einem Platz alles gebündelt bekommen kann, deshalb:
  - "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!! "HUBS"!!!
  - Miro erfüllt die Kriterien für mich teilweise; wer kennt mehr?
- Conceptboard
- etherpad
- ev. MS Teams - weil auch Verwaltung hinzukommt. anscheinend.
- moodle, ohne Download möglich für die TN
- nix mehr
- oncco
- Serious Games
- trello
- Wonder.me
- Onlineevaluationen: Tipps waren u.a.
  - Mentimeter
  - Pollunit
  - onlineumfragen.com
  - Umfrage mit Microsoft Forms

### Datensparsame und DSGVO-kompatible Alternativen zu Datenkraken:

- von Stefan: hab mal vor einiger Zeit eine mindmap dazu begonnen - bitte gern da was dazu eintragen :)  
<https://mm.tt/1878256711?t=M0texmPUPo>
- oder einfach hier im Session-SLICE-Board <https://slice.wbrain.me/#/board/fjtHEM12l68uTutV6t>

### Was hat sich nicht bewährt?

- bigbluebutton, u.a. weil es auf fast keinem Browser richtig funktioniert - nur mit edge
- conceptboard
- die Vielzahl von Webinartools
- edudip
- jitsi, da es bei vielen TN nicht stabil funktioniert
- Padlet, Mentimeter
- Stempel bei Zoom - weil zu klein und schwer erkennbar
- tooldurcheinander
- tools passen nicht zur Ziegruppe
- tools, wo alles durcheinander geht
- Tools, die der/die Seminarleiter/in selbst nicht beherrscht
- Tools, die fast nix können - das aber dafür gut :)
- Überfrachtung mit Tools
- zu viel technik

Anhang:

Persönliches Miniprotokoll von Monika Heilmeier-Schmittner ☺

